

bringt in wissenschaftlicher Form die historische Aufgabe der Arbeiterklasse zum Ausdruck: die kapitalistische Gesellschaft und damit die antagonistische Klassengesellschaft überhaupt zu beseitigen und den Sozialismus und Kommunismus, d. h. die klassenlose Gesellschaft, zu errichten. Die Arbeiterklasse kann diese Aufgabe nur erfüllen, weil sie über die wissenschaftliche Erkenntnis der gesellschaftlichen Bewegungs- und Entwicklungsgesetze verfügt.

Die wissenschaftliche Grundlage der sozialistischen I. der -* *Marxismus-Leninismus*, wurde von K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin als Ergebnis wissenschaftlicher Arbeit sowie der Verallgemeinerung der praktischen Erfahrung des Klassenkampfes geschaffen. Er muß durch eine revolutionäre Partei in die Arbeiterklasse hineingetragen werden, damit er zur materiellen Gewalt wird. Nur dann ist die Arbeiterklasse in der Lage, ihre historische Mission zu erfüllen. Diese Vereinigung erfolgt durch die ideologische Arbeit der → *marxistisch-leninistischen Partei*.

Indem die Arbeiterklasse ihre führende Rolle verwirklicht, entwickelt sie im Prozeß des sozialistischen Aufbaus und des allmählichen Übergangs zur kommunistischen Gesellschaft die sozialistische I. zur I. des gesamten werktätigen Volkes. Da die objektiven Gesetze des Sozialismus und Kommunismus im bewußten Handeln der Menschen durchgesetzt werden, ist die sozialistische Erziehung der Menschen, die Vermittlung des Marxismus-Leninismus eine Grundbedingung und zugleich Konsequenz sozialistischer und kommunistischer gesellschaftlicher Verhältnisse. Im Programm der SED, das vom IX. Parteitag beschlossen wurde, heißt es: „Grundanliegen der politisch-ideologischen Tätigkeit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist es, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen mit den revolutionären Ideen des Marxismus-Leninismus auszurüsten,

ihnen die Politik der Partei zu erläutern, ihr sozialistisches Denken, Fühlen und Handeln zu entwickeln, sie für die Lösung der Aufgaben zu mobilisieren und sie gegen alle Einflüsse der imperialistischen und bürgerlichen Ideologie zu wappnen“ (Programm der SED, 66). Im Klassenkampf um die Beseitigung des Imperialismus sowie beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau bereichert sich die sozialistische I. ständig.

Zwischen bürgerlicher und sozialistischer I. findet ein unversöhnlicher Kampf statt; Vernachlässigung des ideologischen Kampfes der Arbeiterklasse bedeutet faktisch Stärkung der bürgerlichen I. Alle Varianten der reaktionären L., einschließlich des Sozialdemokratismus und Revisionismus, haben - offen oder versteckt — antikommunistischen Inhalt (→ *Antikommunismus*). In unserer Epoche spitzt sich der ideologische Klassenkampf zwischen Sozialismus und Imperialismus zu. Die Erfahrungen dieses Kampfes bestätigen erneut Lenins Feststellung: „... bürgerliche oder sozialistische Ideologie. Ein Mittelding gibt es hier nicht. . . Darum bedeutet jede Herabminderung der sozialistischen Ideologie, jedes Abschwenken von ihr zugleich eine Stärkung der bürgerlichen Ideologie . . .“ (*Lenin*, 5, 396). „Mit der Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und des Friedens wächst die Rolle des ideologischen Kampfes. Imperialistische und rechtssozialdemokratische Theorien über die angebliche Fähigkeit des Kapitalismus, Wirtschaftskrisen und grundlegende Widersprüche, Klassen und Klassenkampf zu überwinden, die kapitalistische Gesellschaft in eine durch Klassenharmonie, soziale Sicherheit, Demokratie und Gerechtigkeit gekennzeichnete Gesellschaft zu verwandeln, haben sich ebenso als falsch erwiesen, wie alle Versuche gescheitert sind, den Sozialismus durch revisionistische oder sozialreformistische Ideologien zu